

abruzzesische Kloster jemals gegeben hat oder die Casaurienser Mönche vielmehr unter Verwendung der Urkunde für Farfa ein Spurium fabrizierten, lässt sich nicht endgültig klären.

Keine Bedenken erregen die letzten beiden durch den *Liber* überlieferten Urkunden eines römisch-deutschen Kaisers¹²⁶. Die bezüglich der Datierung von D H III. 178 aufgeworfene Frage – obwohl der Hof Rom erst am 3. Januar 1047 verließ, nennt das auf den 1. Januar 1047 datierte Diplom Colonna als Ausstellungsort – haben Kehr und Bresslau mit der Annahme einer Vollziehung der Urkunde einige Tage nach deren Anfertigung beantwortet¹²⁷.

zufolge wurde das Mandat zur Zeit des Aufenthalts Konrads II. in Capua zwischen Mai und August 1033 ausgestellt, vgl. Johannes Berardi (wie Anm. 2) S. 1061f.: *Imperator autem Chunradus tunc temporis Capue morabatur, in quam vigilie Pentecostes ingressus et in Pentecoste coronatus est anno dominice incarnationis .MXXXVII, ubi, supradicto duce referente, cum audisset quia bonum pastorem Piscariensis ecclesia Sancti Clementis domnum Widonem haberet, qui factis et dictis omnibus comparibus suis lumen veritatis plenarie infundebat, gratias Deo reddidit indeque suam epistolam plenam affectu et continentem quod ipsa Piscariensis abbatia nulli nisi suo regio iuri esset reservata, quibusdam baronibus, qui in ipsis litteris nominantur, monasterio vicinis transmisit, corrigens et suis minis illos exterritans, ut ab infestatione eiusdem imperialis abbacie desisterent, quarum litterarum exemplum [!] tale est: «Chonradus Dei gratia Romanorum imperator augustus et cetera».*

126) DD H III. 178 und 186, vgl. Johannes Berardi (wie Anm. 2) S. 2789–2791 und S. 2797–2799, Nr. 1925 und Nr. 1930.

127) D H III. 178: *Data kalendas ian. anno dominice incarnationis MXLVII, indictione XV, anno autem domni Henrici tercii ordinationis eius XVIII, regnantis quidam VIII, secundi imperantis primo; actum ad Columna civitatem.* Die äußeren Merkmale von D H III. 178 wurden in den *Liber* mit großer Sorgfalt übertragen. Im Vergleich zu den früheren Urkunden wurde auch das signum recognitionis nachgezeichnet, hier zusammen mit dem für Heinrich III. typischen signum speciale (MPR). Größeres Interesse für die signa des salischen Herrschers ist nicht nur im Casaurienser *Liber*, sondern auch in weiteren italienischen Chartularen festzustellen, in denen die Nachzeichnung der graphischen Zeichen nicht so relevant war. Weitere Beispiele hierfür sind das *Regestum Farfense* (s. o. Anm. 126) und der Rotulus Nr. 138 aus dem Kapitelarchiv zu Arezzo (bes. das Blatt L). Für den Zeitraum von 1047 bis 1140 überliefert der *Liber* keine Königsurkunde. Auf den August 1140 im Gebiet zu Chieti ist ein über das Chartular tradiertes Diplom Rogers II. datiert, welches Carlrichard Brühl als echt erachtet hat, vgl. D Ro II. 49; Johannes Berardi (wie Anm. 2) S. 3021–3024, Nr. 2108. Unecht sind ein im *Liber* abgeschriebenes Mandat des gleichen Königs (D Ro II. †51) und das außerhalb des Chartulars als Pseudo-Original überlieferte D Ro II. †50, welches nach 1191 angefertigt wurde. Vgl. zu den Beziehungen zwischen Casauria und den normannischen Herrschern Roberto PACIOCCO, I rapporti tra autorità regia, istituzioni monastiche e poteri locali nell'Abruzzo adriatico normanno. Le abbazie benedettine di San Clemente a Casauria e San Bartolomeo di Carpineto, in: *Benedictina* 42 (1995) S. 335–374.